

Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Klima, Umwelt und Verkehr

Sitzungstermin: Mittwoch, den 12.04.2023

Sitzungsbeginn: 16:04 Uhr

Sitzungsende: 19:09 Uhr

Ort: Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ),
Osterbusch 2, 26607 Aurich

Anwesend sind:

stv. Vorsitzender

Herr Reinhold Mohr

Ordentliche Mitglieder

Frau Gila Altmann

Vertretung für Herrn Specken

Frau Erika Biermann

Frau Saskia Buschmann

Herr Arno Fecht

Herr Hermann Gossel

Frau Monika Gronewold

Frau Antje Harms

Vertretung für Frau Küsel

Frau Ingeborg Hartmann-Seibt

Vertretung für Herrn Haßbargen

Frau Dore Löschen

Herr Manfred Möhlmann

ab 16:09 Uhr (TOP 3)

Herr Volker Rudolph

Herr Georg Saathoff

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

Frau Heidrun Weber

Radverkehrsbeauftragter

Herr Frank Patschke

vom Rat

Frau Waltraud de Wall

Herr Hendrik Siebolds

von der Verwaltung

Frau Stadtbaurätin Alexandra Busch-Maaß

Frau Maren Brechters

Protokollführung

Herr Bernd Ewerth

bis 16:17 Uhr (TOP 3)

Herr Menno Keller

bis 16:19 Uhr (TOP 6)

Frau Martina Schüdde

bis 16:17 Uhr (TOP 3)

Frau Marisa Tammen

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzender

Herr Peter Specken

Ordentliche Mitglieder

Herr Udo Haßbargen

Frau Gerda Küsel

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 16:04 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Altmann kritisiert, dass nur für zwei Punkte auf der Tagesordnung eine Vorlage vorhanden sei. Sie beantragt, dass die TOP 9 bis 10.5 nur als Kenntnisnahme behandelt werden. Zudem beantragt sie, dass die Punkte zum Themenfeld Radverkehr von der Tagesordnung abgesetzt und in einer Sondersitzung beraten werden. Frau Busch-Maaß erwidert, dass das Thema dann in einer Sitzung nach den Sommerferien behandelt werden solle, da die Tagesordnungen für die nächsten Sitzungen schon durchgetaktet seien. Frau Tammen ergänzt, dass das Thema auch für die anwesenden Planungsbüros von Interesse sei. Frau Hartmann-Seibt erklärt, dass die Vertagung in einer Sondersitzung im VA erbeten wurde. Auch Herr Rudolph unterstützt den Antrag, da dem Thema bei dieser Tagesordnung nicht ausreichend Rechnung getragen würde. Frau Altmann erweitert ihren Antrag, indem sie eine Sondersitzung vor den Sommerferien fordert.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Frau Altmann über die Vertagung der TOP 10 bis 10.5 abstimmen. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

TOP 4 „JUGA – Jugend gestaltet Aurich; Vorstellung Ideensammlung von Kindern und Jugendlichen“ wird nach hinten verschoben, da der Betreuer der JUGA noch nicht anwesend sein kann.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls (öffentlicher Teil) vom 28.02.2023

Das Protokoll liegt noch nicht vor.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin erkundigt sich nach dem Fahrradweg entlang der Brockzeteler Straße. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass der Landkreis Aurich für die Planungen zuständig sei. Herr Möhlmann erklärt, dass das Planfeststellungsverfahren kurz vor dem Abschluss stünde und man einen Baubeginn frühestens in 2024 erwarten könne.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Es liegen keine Kenntnisnahmen seitens der Verwaltung vor.

TOP 7 Anrufbus

Herr Marquardt vom Büro Mobile Zeiten stellt den Sachstand zum ÖPNV und zur Alternative zum Anrufbus vor. Für jeden Ortsteil gäbe es eine eigene Betrachtung, die in einem Steckbrief zusammengefasst werde, um so mehr Entscheidungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Taktung der Busse werde so aufeinander abgestimmt, dass möglichst viele Fahrzeuge zur gleichen Zeit am ZOB seien. Für stark frequentierte Linien solle eine stündliche Taktung geschaffen werden. Diese sollen durch on-demand-Angebote für Linien mit weniger Nachfrage ergänzt werden. Die Ausgestaltung dieser on-demand-Angebote richte sich u.a. nach Bevölkerungsdichte oder der Uhrzeit. Herr Kurzeck vom Büro BPV stellt die Angebotsdifferenzierung für die verschiedenen Ortsteile vor.

Herr Warmulla wirft ein, dass das Gutachten SHP mehrere Strecken vorgesehen habe und hier nur drei feste Linien aufgeführt würden. In diesem Zusammenhang erkundigt sich Frau Altmann nach der Flexibilität der Angebote, sodass diese je nach Nachfrage durch weitere feste Linien ergänzt werden könnten. Zudem spricht sie das Thema Werbung an. Herr Kurzeck erklärt, man habe vor allem schnelle, gerade Verbindungen für eine höhere Attraktivität geplant, um so auch eine bessere Taktung ermöglichen zu können. Demnach würden drei feste Buslinien als Aurich Bus entstehen, die durch zwei flexible Bedienformen als Aurich Flex ergänzt würden. Herr Marquardt ergänzt, dass man in regelmäßigen Abständen die Zahlen prüfen müsse, um die Angebote an die Akzeptanz anzupassen. Dabei sei jedoch die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen. Deshalb plane man sehr sensibel. Herr Rudolphs möchte wissen, wie die Flexangebote erreichbar seien. Herr Marquardt berichtet, dass die Anforderung des Busses webbasiert, per App oder auch telefonisch erfolgen könne.

Frau Weber erkundigt sich, ob die Fahrradmitnahme auch bei den Flexangeboten möglich sei. Sie gibt zudem zu beachten, dass man zusätzliche Busse für Veranstaltungen einplanen müsse. Herr Marquardt erklärt, dass man derzeit noch bei der Linienplanung sei und noch nicht so ins Detail geplant habe. Dementsprechend gäbe es auch noch keine Kostenkalkulation, teilt er auf Anfrage von Frau Buschmann mit. Herr Siebolds fragt an, welcher ZOB als Ausgangspunkt geplant sei. Herr Marquardt antwortet, dass der neue ZOB als großer Knotenpunkt berücksichtigt werde. Der jetzige ZOB bleibe jedoch auch Haltestelle, da es für einige Linien anders nicht umsetzbar sei. Er bietet an, dass die Ausschusmitglieder weitere Fragen sammeln und diese über Frau Tammen an ihn weiterzuleiten können.

Die Präsentation und die Steckbriefe zu den einzelnen Ortsteilen werden dem Protokoll in digitaler Form hinzugefügt.

TOP 8 JUGA - Jugend gestaltet Aurich; Vorstellung Ideensammlung von Kindern und Jugendlichen

Der Betreuer der JUGA Herr Banko bedankt sich als erstes für die Gelegenheit, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Ideensammlungen vorstellen dürfen.

Die erste Präsentation handelt von sicheren und angenehmeren Verkehrswegen. Es wird über Probleme wie rücksichtslose Autofahrer und Lösungsvorschläge hierfür berichtet. Ein wichtiges Thema ist der Fahrradverkehr. Die Ausschusmitglieder befragen die Kinder und Jugendlichen nach ihrem Sicherheitsempfinden im Verkehrsraum.

In der zweiten Präsentation zum Thema Bienenschutz führen die Kinder und Jugendlichen Maßnahmen zur Unterstützung von Insekten auf, wie z.B. Werbekampagnen, Errichtung von Blumenwiesen und Obstwiesen sowie Insektenhotels an öffentlichen Gebäuden. Frau Altmann schlägt als Aktion die Wahl von Aurichs schrecklichsten Schottergärten durch die JUGA vor. Diese bevorzugen jedoch einen positiven Ansatz: Ein Wettbewerb um die schönste

Blumenwiese. Frau Weber beantragt, dass am Georgswall ein Obstbaum gepflanzt wird. Frau Altmann erweitert diesen Antrag um die Errichtung einer Blüh-/Obstwiese auf einem Teilstück des Georgswall. Herr Mohr bittet darum, dass diese Anträge schriftlich bei der Stadtverwaltung eingereicht werden.

Die dritte Präsentation bezieht sich auf das Thema Umwelt. Es werden zu wenig Mülleimer und die seltene Leerung der vorhandenen Mülleimer bemängelt. Die Kinder schlagen vor, dass Pfandflaschenhalter neben den Mülleimern angebracht werden. Zudem wünschen sie sich mehr Bäume. Sie legen nahe Brachflächen im städtischen Eigentum zu Obstwiesen zu entwickeln.

Die JUGA lädt die Ausschussmitglieder dazu ein, eine ihrer Sitzungen zu besuchen.

TOP 9 E-Mobilitätskonzept - Präsentation Standortauswahl

Herr Dietz vom Büro Steinbacher Consult präsentiert die neuesten Entwicklungen zum Elektromobilitätskonzept. Die Ortsbegehungen haben stattgefunden. Wichtig sei bei der Standortbetrachtung die Entfernung zu viel befahreneren Straßen, die Sicherheit während des Aufenthalts und die angemessene Anzahl pro Ortschaft. Derzeit würde die Befragung ausgewertet werden. In Kürze solle es einen Workshop mit den Unternehmern geben. Für den Fuhrpark gäbe es ab nächster Woche einen Förderaufruf. Dieser sei auch an die Unternehmen weitergeleitet worden. Das Konzept solle im Sommer fertiggestellt sein. Fokus läge auf der öffentlichen Ladeinfrastruktur an viel befahrenen Straßen als Schnellladesäulen. Man wolle mit dem Gewerbe zusammenarbeiten um mehr öffentliche Ladesäulen zu errichten.

Frau Weber erkundigt sich zu der Lebensdauer der Ladesäulen. Herr Dietz empfiehlt modulare Systeme zu verwenden, sodass Anpassungen und Reparaturen möglich seien. Diese sein nachhaltiger. Bei der Stromversorgung würde man den zukünftigen Bedarf bereits berücksichtigen und mehr einplanen als nach heutigen Standards notwendig sei.

Frau Altmann wolle wissen, wie man dem entgegen, dass das Konzept aufgrund neuer Innovationen, wie beispielweise induktives Laden, nicht an Aktualität verliere. Herr Dietz führt aus, dass induktives Laden aus Sicherheitsgründen nicht beachtet worden sei. Die Technik sei noch nicht ausreichend und wirtschaftlich. Das Konzept beinhalte vor allem Standortvorschläge und mache keine Vorgaben zu Technologien. In diesem Zusammenhang erkundigt sich Frau Gronewold, ob die Standortvorschläge der Ortsräte berücksichtigt worden seien. Frau Tammen teilt mit, dass alle Standortvorschläge betrachtet worden seien. Dies würde dann mit dem Abschlusskonzept vorgestellt werden.

Die Präsentation wird dem Protokoll in digitaler Form beigefügt.

TOP 10 Themenfeld "Radverkehr"

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

TOP 10.1 Sachstand Umsetzung Masterplan Radverkehr

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

TOP 10.2 Sachstand Ausbau Radinfrastruktur

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

TOP 10.3 Sachstand Ausbau Fahrradstellplätze

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

TOP 10.4 Informationsübermittlung (Öffentlichkeitsarbeit)

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

TOP 10.5 Sachstand Konzept "fahrradfreundlicher Straßenausbau"

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt (siehe TOP 3).

**TOP 11 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Überprüfung Platanen an der Pferdemarktkreuzung
Vorlage: ANTRAG 22/057**

Frau Weber ist verwundert, dass der Antrag erneut auf der Tagesordnung sei. Der Antrag sei schon behandelt worden und sie habe eine Zusage zur Bearbeitung erhalten. Somit sei der Antrag schon erledigt. Frau Tammen berichtet über den Bearbeitungsstand. Es sei bereits ein Auftrag erteilt worden und dieser würde zurzeit umgesetzt werden.

Herr Warmulla erkundigt sich, ob die verwendeten wasserdurchlässigen Platten auch wirklich dem Stand der Technik entsprechen würden. Er habe bedenken, dass durch das Material ausreichend Wasser zu den Wurzeln gelange und es nicht verstopfe. Frau Tammen holt hierzu weitere Informationen ein. In diesem Zusammenhang möchte Frau Altmann wissen, ob das Substrat, welches bei den Bäumen in der Osterstraße verwendet wurde, richtigen Mutterboden ersetzen könne. Sie fragt zudem nach, ob man die Baumscheiben bepflanzen könne. Frau Busch-Maaß möchte die Fragen an Herrn Ewerth weiterleiten. Bezüglich der mitwachsenden Lichterketten erkundigt sich Frau Altmann der Notwendigkeit. Frau Weber berichtet, dass ihr bei Beratung ihres Antrags damals versichert worden sei, dass in regelmäßigen Abständen geprüft werde, ob noch ausreichend Platz vorhanden sei.

TOP 12 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Reduzierung der Lichtverschmutzung durch ausschließlichen Aufbau neuer Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern
Vorlage: ANTRAG 23/015

Frau Weber begründet ihren Antrag. Ihr Ziel sei es, dass mit der Beleuchtung viel bewusster umgegangen werden solle.

Herr Rudolph erinnert an einen Vortrag von Herrn Ewerth zum Thema Beleuchtung, in dem er erklärte, dass die neuen LED einzeln ansteuerbar seien. Er finde den Antrag überholt, da die Verwaltung bereits an diesem Thema arbeite. Frau Busch-Maaß ergänzt, dass derzeit eine EU-weite Ausschreibung für die Straßenbeleuchtung in Aurich laufe. In diesem Auftrag sollen sowohl der Betrieb der öffentlichen Beleuchtungsanlagen als auch die Wartung und Instandhaltung sowie die Umrüstung der Leuchtkörper und die Steuerung dieser übernommen werden. Der neue Vertrag solle zum 01.01.2024 beginnen. Sie erklärt zudem, dass Bewegungsmelder bereits durch das Tiefbauamt getestet worden seien und man sich aufgrund der hohen Kostenintensität und der erhöhten Störanfälligkeit dagegen entschieden habe.

Frau Altmann könne nicht nachvollziehen, warum Bewegungsmelder im öffentlichen Raum nicht wie im Privaten umgesetzt werden könnten. Herr Warmulla kritisiert, dass einige Straßen zu stark beleuchtet werden würden, und befürchte, dass hier eine Übererfüllung der gesetzlichen Vorgaben stattfände. Frau Hartmann-Seibt führt hier hingegen an, dass die neuen Lampen ihr Licht viel gezielter ausstrahlen und nicht mehr so streuen würden wie die alten Leuchtkörper. Zudem würden Leuchten mit Bewegungsmeldern in Wohngebieten durch das ständige Aufflackern als störend empfunden. Auch Herr Möhlmann ist der Meinung, dass die Ausstattung mit Bewegungsmeldern abhängig vom jeweiligen Standort sei. Eine entsprechende Diskussion sei jedoch bereits geführt worden.

Frau Weber zieht auf Anraten des Ausschusses ihren Antrag zurück.

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Frau Altmann möchte wissen, ob es für die städtischen Gebäude ein Dachkataster gäbe, in dem die Nutzbarkeit für Photovoltaikanlagen dargelegt werde. Frau Busch-Maaß verneint dies. Es sei leider nur bei drei Gebäude möglich, auf deren Dächer eine Photovoltaikanlage zu installieren – darunter sei auch das Rathaus. Bei einigen Gebäuden, die über eine große Dachfläche verfügen, wie z. B. die Stadthalle, ist die notwendige Statik für das zusätzliche Gewicht nicht gegeben. Es gab auch viele Gebäude bei denen die Einspeisung des Stroms schwierig und unwirtschaftlich sei, wie z. B. die Feuerwehrhäuser. Beim DeBaalje habe man auch die Parkplatzflächen geprüft, jedoch sei dies aufgrund der notwendigen Stelzenkonstruktion und deren Baukosten im Verhältnis zum produzierten Strom als unwirtschaftlich verworfen worden.

Frau Löschen erkundigt sich, ob Hecken als Einfriedungen, wenn sie auf städtischen Grund stehen, generell zu entfernen seien. Es sei vom Landkreis mitgeteilt worden, dass die Stadt eine solche Absicht habe. Frau Busch-Maaß zeigt sich verwundert und teilt mit, dass es eine solche generelle Absicht nicht geben würde. Lediglich im Einzelfall könne sie sich eine solche Forderung aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen vorstellen.

Frau Weber spricht ein Lob für die neu gepflanzten Bäume in der Osterstraße aus. Diese seien schon so groß, dass man sich auch als Bäume wahrnehmen würde. Zudem fragt sie an, ob es möglich sei, wie z. B. in Bielefeld, leerstehende Geschäfte in der Fußgängerzone als Fahrradabstellmöglichkeit genutzt werden könnten. Frau Busch-Maaß erwidert, dass die Stadt nur auf eigene Immobilien zurückgreifen könne. Diese sollen jedoch gesteuert entwickelt werden und man möchte vermeiden, dass Entwicklungen durch Zwischenlösungen gestört würden.

TOP 14 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erkundigt sich zum Busverkehr und möchte wissen, ob es auch Verknüpfungen zwischen den einzelnen Ortschaften gäben solle, da überwiegend als Ziel der ZOB genannt worden sei. Frau Busch-Maaß erklärt, dass die ÖPNV-Planung grundsätzlich durch den Landkreis Aurich erfolge und die Stadt Aurich werde nur die Zwischenräume in ihrem Gebiet decken. Er dürfe sich auch gerne beim Landkreis erkundigen.

TOP 15 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende verabschiedet sich von der Öffentlichkeit und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:59 Uhr.